



des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, den Ebola-Ausbruch zu bekämpfen und einzudämmen, einschließlich durch Bereitstellung ausreichender Mittel für den Koordinator.

Der Sicherheitsrat bekundet erneut seine ernsthafte Besorgnis über die Sicherheitslage in den vom Ebola-Ausbruch betroffenen Gebieten, insbesondere über die Angriffe auf humanitäres und ausschließlich medizinische Aufgaben wahrnehmendes Sanitätspersonal, die die Maßnahmen zur Bekämpfung des Virus erheblich beeinträchtigen und seine Ausbreitung in der Demokratischen Republik Kongo und der umliegenden Region begünstigen, und fordert, dass alle bewaffneten Gruppen die Feindseligkeiten sofort einstellen.

Der Sicherheitsrat verurteilt mit allem Nachdruck alle Angriffe und Drohungen, die vorsätzlich gegen Sanitätspersonal und ausschließlich medizinische Aufgaben wahrnehmendes humanitäres Personal gerichtet werden, einschließlich der Tötung von Gesundheitsfachkräften, sowie die Angriffe auf die Transportmittel und Ausrüstung dieses Personals, Krankenhäuser und andere medizinische Einrichtungen, und weist darauf hin, dass die dafür Verantwortlichen von den zuständigen Behörden vor Gericht gestellt und zur Rechenschaft gezogen werden müssen. Er erinnert in dieser Hinsicht an die Bestimmungen der Resolution [2286 \(2016\)](#).

Der Sicherheitsrat verlangt die Gewährleistung des sicheren und ungehinderten Zugangs des humanitären und ausschließlich medizinische Aufgaben wahrnehmenden Sanitätspersonals zu den Erkrankten und zu anderen hilfebedürftigen Menschen und betont außerdem, dass humanitäre Einsatzteams und medizinische Einrichtungen im Einklang mit dem Völkerrecht geschont und geschützt werden müssen und nicht das Ziel von Angriffen sein dürfen.

Der Sicherheit unterstreicht, dass ein umfassender und gemeinschaftsnaher Ansatz verfolgt werden muss, der unter der Bevölkerung, insbesondere bei den am meisten gefährdeten Menschen, Vertrauen herstellt und so eine wirksame Bekämpfung des Ausbruchs ermöglicht. Der Sicherheitsrat befürwortet außerdem die Förderung umfassender und dauerhafter Maßnahmen, die über den aktuellen Ausbruch hinaus wirken, Gesundheitsei